

Oberösterreichisches Landesmuseum

Jahresberichte 2018

Direktionsbericht

Ein bewegtes Museumsjahr 2018

Als eine der bedeutendsten Kulturinstitutionen des Landes blickt das Oberösterreichische Landesmuseum zurück auf ein bewegtes Jahr 2018. 47 Ausstellungen und 1.862 Vermittlungsangebote aus unterschiedlichsten Bereichen der Natur-, Kultur- und Kunstgeschichte adressierten sich an eine breite Öffentlichkeit oder spezielle Zielgruppen und bereicherten das kulturelle Leben in Linz und Oberösterreich. Mit 164.000 Besucherinnen und Besuchern konnte 2018 ein Besucherplus von sechs Prozent im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. Hinter den Kulissen wurden wichtige Impulse im Bereich der Forschung, der Sammlungen, der Inventarisierung/Digitalisierung und Standorterhaltung gesetzt, Investitionsvorhaben diskutiert und zum Teil beschlossen. Anlass zu besonderer Freude boten das 25-jährige Bestehen des Biologiezentrums, zahlreiche, zum Teil hochkarätige Schenkungen und Neuzugänge sowie erfolgreiche Kooperationen in verschiedenen Aufgabefeldern. Das Jahr 2018 brachte aber auch personelle Veränderungen in leitenden Positionen des Oberösterreichischen Landesmuseums mit sich. So hat Direktorin Dr.ⁱⁿ Gerda Ridler im Einvernehmen mit dem Land Oberösterreich Ende August des Berichtsjahres das Oberösterreichische Landesmuseum verlassen. Die Agenden der wissenschaftlichen Direktion hat interimistisch Dr. Bernhard Prokisch bereits im Februar 2018 übernommen. Im Hinblick auf den bevorstehenden Ruhestand von Mag. Fritz Gusenleitner, der fünf Jahre lang die Geschicke des Biologiezentrums geleitet hat, trat Mag. Stefan Weigl im Juli 2018 interimistisch die Leitung des Biologiezentrums an.

Mit dem Ausstellungsprojekt „Zwischen den Kriegen“ an vier Standorten beging das Oberösterreichische Landesmuseum das Gedenkjahr 2018. Während die Ausstellungen im Schlossmuseum und in der Landesgalerie die Entwicklungen von Gesellschaft und Kunst in der Zwischenkriegszeit aufgriffen, beschäftigte sich das Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt in einer sechsteiligen Ausstellungsreihe mit den Ereignissen an der Grenze Mühlviertel-Südböhmen in den „Achterjahren“.

Das Freilichtmuseum Sumerauerhof zeigte in einem generationenübergreifenden Projekt die Unterschiede der Lebenswelt der Jugend von heute zu jener von vor 100 Jahren. Diese Ausstellung wurde in Kooperation mit der Landjugend OÖ erarbeitet und dafür mit dem Österreichischen Jugendpreis geehrt. „Wer war 1968?“ lautete jene Frage, mit der die Landesgalerie, das Lentos Kunstmuseum und das Stadtmuseum Nordico ihre Besucherinnen und Besucher im Rahmen eines interinstitutionellen und interdisziplinären Kooperationsprojektes zu den 1960er Jahren konfrontierten. Gemeinsames Marketing, Ticketing und gegenseitiger Austausch im Leihverkehr sind mittlerweile bestens eingespielt und beweisen einmal mehr, wie eng die Zusammenarbeit der beteiligten Museen über die Grenzen von Stadt und Land hinaus letztlich schon seit vielen Jahren ist. „Heuschrecken und ihre Verwandten“ waren 2018 zu Gast im Biologiezentrum, das in diesem Jahr auch Geburtstag feierte. Seit 25 Jahren wird in unmittelbarer Nähe zur Johannes Kepler Universität gesammelt, geforscht, vermittelt und ausgestellt. Die bereits sehr tiefe Zusammenarbeit mit der Universität soll in den nächsten Jahren noch forciert und institutionalisiert werden.

Schon seit Jahren räumt das Oberösterreichische Landesmuseum der Kulturvermittlung einen zentralen Stellenwert ein, so dass diese heute österreichweit in vielen Belangen federführend ist. Maßgeschneiderte Programme ermöglichen unterschiedlichsten Zielgruppen, von den Jüngsten am Familiennachmittag bis hin zu älteren Menschen im Erinnerungscafé museale Inhalte auf einer intellektuellen, vor allem aber auch auf einer sinnlichen Ebene zu erfahren und zu begreifen. Mit gezielten, auf die Lehrpläne abgestimmten Angeboten für Schulen, Kindergärten und Horte kommt das Oberösterreichische Landesmuseum seinem Bildungsauftrag in besonderem Maße nach. Für Pädagoginnen und Pädagogen neu eingeführt wurde 2018 beispielsweise ein ansprechend gestaltetes und gedrucktes Jahresprogramm, in dem alle relevanten Angebote und Termine für sie gebündelt aufbereitet werden.

Das Fundament aller Ausstellungs- und Vermittlungsaktivitäten eines Museums liegt – und dies kann nicht oft genug betont werden – in fachkundigen, detaillierten und teilweise jahrelangen wissenschaftlichen Arbeiten und Recherchen; auch in diesen, der Öffentlichkeit meist weniger zugängigen Aufgabenbereichen des Sammelns, Forschens und Bewahrens konnte das Oberösterreichische Landesmuseum 2018 vielfach Erfolge erzielen und zum Teil auch publizieren. Exemplarisch hingewiesen sei in diesem Zusammenhang auf die „Kleinen Schriften zur Kulturgeschichte Oberösterreichs“: Zwei Bände dieser neuen Reihe sind 2018 erschienen.

Das Oberösterreichische Landesmuseum betreut aktuell etwa 19 Millionen Objekte, einen Großteil davon in mehreren dislozierten Depots. 359 Handzeichnungen und Druckgrafiken, 16 Mappenwerke, fünf Ölbilder und mehrere Skulp-

turen aus dem Nachlass des Linzer Theologen, Philosophen und Kunsthistorikers KonsR. Univ.-Prof. em. DDr. Günter Rombold bereichern seit dem Jahr 2018 die kunstgeschichtlichen Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums. Im September übergaben zudem Nachkommen des Juristen und Sammlers Dr. DDr. h.c. Walther Kastner 233 Grafiken des Malers Hans Fronius als Schenkung. Darüber hinaus ging aus dem Nachlass des Linzer Kaufmanns Dkfm. Dr. Wilhelm Körner eine bedeutende Sammlung von über 3.500 vorwiegend antiken Münzen an die numismatische Sammlung des Museums.

Durch derart großzügige Schenkungen, aber auch Ankäufe und die Übernahme von Leihgaben nimmt der Umfang der Sammlungen beständig zu. Umso notwendiger und erfreulicher war die Entscheidung des Landes Oberösterreichs, in einer Halle der Textil AG in Linz Kleinmünchen zusätzliche Depotflächen im Ausmaß von ca. 10.000 m² auf zwei Ebenen sicher zu stellen. Die Adaptierung und Fertigstellung der neuen Räumlichkeiten ist für Anfang September 2019 geplant. Die Übersiedelung der Objekte wird sukzessive in den nächsten Jahren erfolgen. Damit soll auch im kommenden Jahrzehnt eine sachgerechte, konservatorische Betreuung auf Höhe der Zeit der wachsenden Sammlungen gewährleistet werden. Zu den wissenschaftlichen Schwerpunkten im Jahr 2018 zählte unter anderem die fachliche Betreuung der Landesausstellung „Die Rückkehr der Legion. Römisches Erbe in Oberösterreich“ durch Archäologen und Restauratoren des Oberösterreichischen Landesmuseums. Die ausgewiesene Expertise seiner Mitarbeiter war auch ausschlaggebend dafür, die Betreuung des Römerbades Schlögen und des zu großen Teilen freigelegten und überdachten Römerburgus Oberranna nach Ausstellungsende dem Oberösterreichischen Landesmuseum anzuvertrauen. Damit betreut das Oberösterreichische Landesmuseum nunmehr 14 Standorte. Die Frage nach der Zukunft seiner Außenstellen (und letztlich vieler kleiner Museen und Sammlungen im ganzen Bundesland) wird nicht nur das Oberösterreichische Landesmuseum in den nächsten Jahren begleiten. Dringend benötigte Investitionen, die Professionalisierung zahlreicher Berufsfelder, schwindendes Ehrenamt und die fortschreitende „Digitalisierung“ stehen nur beispielhaft für jene Herausforderungen und Probleme, denen sich eine Vielzahl musealer Einrichtungen in den nächsten Jahren zu stellen hat.

Soweit ein kurzes Resümee zum Jahr 2018 am Oberösterreichischen Landesmuseum. Näheres zu den einzelnen Themen und Aufgabenfeldern sind den Berichten der einzelnen Bereiche und Referate zu entnehmen.

Das Museumsjahr 2018 in Zahlen

164.486 Personen besuchten im Jahr 2018 zwölf Standorte des Oberösterreichischen Landesmuseums, zu denen mit Ende der Landesausstellung „Die Rückkehr der Legion“ im November 2018 auch der Römerburgus Oberranna und das

Römerbad bzw. der Römerpark Schlögen stießen. Damit betreut das Oberösterreichische Landesmuseum nunmehr 14 Standorte.

Besuchszahlen im Überblick

	Jahr 2018	Jahr 2017	Jahr 2016	Differenz 2017/2018
Schlossmuseum Linz	78.994	68.526	83.346	- 10.468
Landesgalerie Linz	17.143	19.488	22.158	- 2.345
Biologiezentrum Linz	14.456	13.697	16.861	+759
Bibliothek	2.208	1.791	1.768	+ 417
Graphische Sammlung	386	409	400	- 23
Anton-Bruckner-Museum, Ansfelden	1.551	1.207	886	- 344
Kubin-Haus Zwickledt	1.944	2.248	2.122	- 304
Stelzhamer Gedenkstätte Pramet	300	100	500	+ 200
Photomuseum Bad Ischl	9.051	9.574	7.852	- 523
Freilichtmuseum Sumerauerhof St. Florian	10.178	9.005	3.324	+1.173
Oö. Schifffahrtsmuseum Grein	16.614	16.718	12.658	- 104
Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt	10.291	9.082	5.556	+ 1.209
Wehrkundliche Sammlung Schloss Ebelsberg	460	368	451	+ 92
Außenstelle Welser Straße	910	1.055	1.535	- 145
GESAMT (12 Standorte OHNE Römer- burg Oberranna und Römerbad/Römer- park Schlögen)	164.486	153.268	159.417	+ 11.218

Besucherherkunft 2018

Die regionale Zuordnung der Besucher/innen lässt sich an den drei Linzer Hauptstandorten wie folgt darstellen (ohne Gruppen- und Veranstaltungsbesucher).

Website

Im Jahr 2018 wurden auf den Webseiten des Oberösterreichischen Landesmuseums 3.851.536 Besuche von 1.215.027 Usern registriert. www.landesmuseum.at verzeichnete 311.738 virtuelle Besuche von 259.857 verschiedenen Benutzern. Die naturwissenschaftliche Plattform www.zobodat.at verbuchte 3.460.721 Besuche, die Anzahl der verschiedenen Besucher/innen belief sich auf 942.223.

Besucherherkunft 2018 (ohne Gruppen- u. Veranstaltungsbesucher)

[illegible]

Ausstellungen

47 Ausstellungen wurden im Jahr 2018 an den verschiedenen Standorten des Oberösterreichischen Landesmuseums präsentiert. Beschreibung und Auflistung der Ausstellungen finden sich in den Berichten der einzelnen Bereiche und Sammlungen.

Veranstaltungen

2018 fanden in den Linzer Häusern und Außenstellen wie dem Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt oder dem Freilichtmuseum Sumerauerhof St. Florian 355 Veranstaltungen statt (Eröffnungen, Vorträge, Konzerte und andere Kulturprojekte, aber auch Veranstaltungen von Unternehmen, Institutionen und Privaten).

Natur, Kultur- und Kunstvermittlung

Die Angebote der Natur-, Kultur- und Kunstvermittlung des Oberösterreichischen Landesmuseums erfreuen sich seit Jahren großer Beliebtheit. Im Jahr 2018 besuchten 41.798 Besucherinnen und Besucher 1.862 Kulturvermittlungsangebote im Schlossmuseum, in der Landesgalerie und im Biologiezentrum. Dazu zählen u. a. Führungen, Workshops und Sonderprogramme für unterschiedlichste Zielgruppen.

Publikationen

2018 wurden vier ausstellungsbegleitende Publikationen, acht naturkundliche Bände in den Schriftenreihen des Biologiezentrums, zwei Bände der Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich sowie zwei Bände der Kleinen Schriften zur Kulturgeschichte von Oberösterreich herausgegeben.

Leihgaben/Leihnahmen

Im Jahr 2018 stellte das Oberösterreichische Landesmuseum 330 Objekte aus seinen kunst- und kulturwissenschaftlichen Sammlungen als Leihgabe anderen Museen, Kunst- und Kulturinstitutionen im Inland (313) und Ausland (17) zur Verfügung. Darüber hinaus wurden 14.371 Objekte aus den naturwissenschaftlichen Beständen als temporäre Leihgaben verliehen.

1.607 kunst- und kulturwissenschaftliche Leihnahmen bereicherten im Gegenzug die Ausstellungsaktivitäten im Oberösterreichischen Landesmuseum.

Personalstand im Jahr 2018

Mit Ende 2018 waren im Oberösterreichischen Landesmuseum 157 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (125 Vollzeitäquivalente) beschäftigt. Davon waren 89 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der wissenschaftlichen Direktion, 68 der kauf-

männischen Direktion zugeordnet. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter liegt bei 58 %, die Teilzeitquote bei 46 %.

Provenienzforschung

MMag. Gregor Derntl legte den Abschlussbericht für die Sammlung Kastner vor. Die Vorbereitungsarbeiten für den gesamten Endbericht wurden fortgesetzt und sollen 2019 zu einem Abschluss gelangen.

Gesellschaft zur Förderung des Oberösterreichischen Landesmuseums

Seit mehr als 30 Jahren unterstützt die Gesellschaft zur Förderung des Oberösterreichischen Landesmuseums „ihr“ Museum. Mit den jährlichen Mitgliedsbeiträgen von ca. 250 Privatpersonen, renommierten Unternehmen und Institutionen werden Objekte und Artefakte erworben, die aus den regulären Mitteln des Museums nur schwer zu tragen sind. Der Verein finanziert zudem besondere Vermittlungsprojekte, wie das „Museum der Kulturen“ – ein Angebot, das mit Führungen und Schulaktivitäten insbesondere junge Menschen aus prekären Verhältnissen, vielfach mit Migrationshintergrund anzusprechen sucht. Die Mitglieder der Gesellschaft verstehen sich nicht zuletzt als Botschafter und als Multiplikatoren, die ihre Begeisterung für die Ziele, Aufgaben und Inhalte des Oberösterreichischen Landesmuseums nach außen tragen.

Durch dieses gemeinsame Anliegen verbunden, profitieren die Mitglieder der Gemeinschaft auch persönlich von ihrem Engagement. Gut angenommen wird das umfangreiche Veranstaltungsprogramm, das ihnen die Gesellschaft und das Oberösterreichische Landesmuseum ermöglichen. 2018 standen zwei Exkursionen in die Antike auf dem Programm: Eine mehrtägige Kulturreise führte im Frühling nach Ravenna, ins Po-Delta, nach Udine und Cividale. Im Herbst wurden jene römischen Ausgrabungen entlang des Donaulimes besucht, denen auch die Oberösterreichische Landesausstellung gewidmet war. Im Rahmen von Sonderführungen wurden das „Kunst am Bau“-Projekt im neuen Oberbank-Donauforum sowie die Ausstellungen „Zwischen den Kriegen“, „Donaureise. Auf den Spuren von Inge Morath“, „Schluss mit der Wirklichkeit! Avantgarde, Architektur, Revolution, 1968“ und „Ghupft wie gsprung – Heuschrecken und ihre Verwandten“ besucht. Ein Vortrag von Dr. Lothar Schultes war der Sammlung Kastner im Schlossmuseum gewidmet. Bei der Generalversammlung im März 2018 wurde der Vorstand der Gesellschaft neu gewählt, wobei der bisherige „alte“ Vorstand bestätigt wurde. Den stimmungsvollen Höhepunkt des Vereinsjahres bildete wieder die Weihnachtsfeier.

Sigrid LEHNER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [164](#)

Autor(en)/Author(s): Lehner Sigrid

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum Jahresberichte 2018 451-457](#)